

Schwarzwald-Wacht

Calwer Tagblatt

Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw, Rotationsdruck:
K. Dellschläger'sche Buchdruckerei, Calw. Hauptverleger: Friedrich
Hans Schaefer. Angelegenheiten: Alfred Schaefer. Alle
Kontaktsachen in Calw, D. N. V. 36: 3430. Geschäftsstelle: Altes
Postamt. Fernsprecher 251; Schluß der Anzeigenannahme: 7.30
Uhr vormittags. Alle Anzeigenpreise gilt zur Zeit Preistafel 3.

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM, einschließlich
N. 20 Pfg. Trägerlohn. Bei Postbezug 1.86 RM, einschließlich
54 Pfg. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die Kleinanzeigen
nach Zeile 7 Pfg., Stellungszeile 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachsch.
Erfüllungsort für beide Teile Calw. Für richtige Weitergabe
von durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amtliches Organ der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 198

Calw, Samstag, 29. Juni 1935

2. Jahrgang

„Der Orient den Orientalen“ Kwantung-Armee fordert Neuorientierung der Politik Japans in China

Tokio, 28. Juni.

Die japanische Kwantung-Armee hat eine Erklärung veröffentlicht, die sich auf die Grundlagen der japanischen Politik gegenüber China bezieht. In der Erklärung werden folgende Forderungen an das japanische Außenamt gestellt: Japan soll bei der Zusammenarbeit von Japan, Mandschukuo und China die verantwortliche Führung übernehmen. China soll die ausländischen Einflüsse beseitigen und anerkennen, daß Japan China vor einer Aufteilung gerettet hat. Die Regierung Tschiangkai-scheks und die Kuomintang seien, so heißt es in der Erklärung weiter, zu einer Politik der Verständigung mit Japan nicht bereit und daher von Japan abzulehnen. Im Fernen Osten müsse eine grundsätzliche Neuorientierung unter der Losung „Der Orient den Orientalen“ verlangt werden. Auch Sowjetrußland müsse Japans Führung im Fernen Osten anerkennen und seine Politik darauf abstellen. Zunächst wird für Japan in Nordchina die politische Führung gefordert bei völliger Unabhängigkeit von Nanjing.

Mißglückter chinesischer Handstreich auf Peiping

Peiping, 28. Juni.

Am Donnerstag hat eine chinesische Militärabteilung in der Stärke von 300 Mann einen Handstreich auf das Stadtort Zungking von Peiping (der neue Name für die frühere chinesische Hauptstadt Peking) versucht. Der Handstreich wurde aber von den geringen Resten der in der Stadt verbliebenen chinesischen Truppen abgewiesen; die Besatzung eines Panzerwagens der Aufständischen wurde gefangen genommen, 30 Aufständische blieben tot am Platze. Der Sinn des Handstreiches ist noch völlig unbekannt.

Troßki - Staatsfeind Nr. 1 in USSR.

28 Mann der Garde Stalins verhaftet
rp. Warschau, 28. Juni.

Der Kampf um die Macht in Sowjetrußland wird immer schärfer. Soeben ist der seit Jahren verbannte und im Ausland lebende Mitarbeiter Lenins, Troßki-Braunstein zum „Staatsfeind Nr. 1“ der Sowjetunion erklärt und damit der Feinde preisgegeben worden. Ueber die Verhaftung in der Kreml-Wache, der Leibgarde Stalins, erzählt man, daß 28 Mitglieder festgenommen und dem Militärkollegium des Obersten Gerichtshofes übergeben wurden, um sie wegen „gegenrevolutionärer Betätigung und Beziehungen zu sowjetfeindlichen Organisationen“ aburteilen zu lassen. Daß sich die Moskauer Machthaber nicht ganz wohl fühlen, geht daraus hervor, daß man nach der Auflösung der Gesellschaft alter Bolschewisten die „Gesellschaft ehemaliger politischer Häftlinge und Verbannter“ nicht mehr mit Gewalt aufgelöst sondern „ihrem Ersuchen um Selbstauflösung“ stattgegeben hat.

Flugzeugabsturz in der Sowjetunion. Wie aus Moskau (Gouvernement Turlstan) gemeldet wird, stürzte dort bei einem Probeflug das Flugzeug des politischen Kommissars der Luftstreitkräfte aus noch ungeklärter Ursache ab. Der Flugzeugführer war auf der Stelle tot. Das Flugzeug verbrannte vollkommen.

Das Neueste in Kürze

In Württemberg stellten sich im Laufe des Freitags noch zahlreiche Auswirkungen des Erdbebens heraus. Auch ein leichtes Nachbeben war noch zu verzeichnen.

Die große Hitze der letzten Tage forderte in Württemberg zahlreiche Todesopfer.

Reichsminister Rust verkündete in Goslar die neue Studienordnung für das landwirtschaftliche Studium.

Dr. Ley über Arbeit und Sozialrecht Eine Rede Dr. Lens auf der Jahrestagung der Akademie für Deutsches Recht

München, 28. Juni.

Einen Höhepunkt der zweiten Jahrestagung der Akademie für deutsches Recht in der Aula der Münchener Universität bildete die Rede des Reichsorganisationsleiters der NSDAP. und Leiters der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Robert Ley, der u. a. ausführte: Das ganze soziale Glend der vergangenen Jahrzehnte ist nichts anderes gewesen als der Kampf der breiten Massen der Arbeiterschaft um ihr Recht. Alles andere erträgt der Mensch leicht. Man muß daher darauf achten, die Fähigkeiten dieser Menschen zur höchsten Entfaltung zu bringen. Der Mensch ist geboren um zu leben. Das gibt ihm aber auch das Recht, auf Arbeit als Vorbedingung des Lebens. Wir wollen keinen Wohlfahrtsstaat und es hat zu den ersten Aufgaben des Nationalsozialismus bei der Machtübernahme gehört, Arbeit zu schaffen. Wir sind nicht mit Gütern und Devisen gesegnet, aber wir haben ein wunderbares Volk mit Menschen von höchster Fähigkeit.

Wir haben nicht nur ein Schicksal, sondern auch eine Leistungsgemeinschaft. Das weitere Recht des Einzelwesens ist das Recht auf Schutz. Wir leben lange genug in dem Wahn, der einzelne könne allein durch das Leben kommen. Das Schicksal hat uns gelehrt, daß alle Fähigkeiten, noch so viel Arbeit, alle Leistungen keinen Wert haben, wenn die Arbeit nicht den nötigen Schutz findet. Während die eine Hand den Pfug führt, muß die andere das Schwert halten. Wer das nicht will, hat das Recht auf Leben verwirkt.

Wir haben kraft unseres Lebensrechtes noch viel zu verlangen. Man hat dem deutschen Volk ein Jahrhundert vorgebetet, es sei ein Volk der Dichter und Denker und der Romantiker. Demgegenüber verkündet der Nationalsozialismus den Primat des Lebensrechtes. Die Partei hat die Führung, die Arbeitsfront ist die Gemeinschaft des Volkes. In dem Führerorden gibt es nur Menschen, die sich verschoren haben, das Beste für Deutschland zu wollen, gemeinsam sein Schicksal zu leben.

Das größte, was Adolf Hitler schuf, ist nicht die Partei, ist nicht einmal die Zuriickeroberung der Wehrhoheit, sondern ist, daß wir am Anfang eines noch größeren Ereignisses stehen. Adolf Hitler hat das deutsche Volk zur Vernunft gebracht. Nun geht er daran, die Welt von der Unvernunft zur Vernunft zu bringen. Das sehen wir an dem Vertrag mit London. Das ist das Gewaltige: Die Behauptung des Rechtes der Völker der Erde, daß sie leben wollen und leben sollen! (Vanaanhaltender Beifall.)

Der Führer an die Akademie für deutsches Recht

Von der Jahrestagung der Akademie für deutsches Recht ist dem Führer und Reichskanzler folgendes Telegramm zugegangen: „Die zur Jahrestagung der Akademie für deutsches Recht in der Geburtsstadt der Bewegung versammelten Mitglieder und Gäste der Akademie grüßen in Ehrfurcht und unerschütterlicher Treue ihren geliebten Führer. Die gleichfalls anwesenden 80 Juristen aus fast allen europäischen Staaten bewundern Sie, mein Führer, und Ihr Werk. Heil, Ihr Dr. Hans Frank.“

Der Führer und Reichskanzler hat hierauf folgende telegaphische Antwort gesandt: „Den Mitgliedern und den Gästen der Akademie für deutsches Recht danke ich für die mir telegaphisch übermittelten freundlichen Grüße, die ich mit dem Wunsche für weitere erfolgreiche Arbeit im Dienste des deutschen Rechtes herzlich erwidere! Adolf Hitler.“

Reichs- und Gauleiter grüßen den Führer und seinen Stellvertreter

München, 28. Juni.

Von der Gauleitertagung im Münchener Rathaus wurden folgende Drahtungen abesandt: „An den Führer Adolf

Hitler, Berlin. Die im Münchener Rathaus versammelten Reichs- und Gauleiter grüßen ihren Führer in Liebe und Verehrung. Sieg-Heil! Dr. Robert Ley, Reichsorganisationsleiter.“ „An den Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, zur Zeit Hochenthalen. Ihnen, verehrter P. G. Rudolf Heß, wünschen die im Münchener Rathaus versammelten Reichs- und Gauleiter beste Erholung und lassen Ihnen durch mich herzlichste Grüße übermitteln. Heil Hitler! Dr. Robert Ley, Reichsorganisationsleiter.“

Die ersten Aushebungen zum Arbeitsdienst

Berlin, 28. Juni.

Die allgemeine Musterung für den Arbeitsdienst, also die des Jahrganges 1915, wird bis zum August im Zusammenwirken mit der Musterung für die Wehrmacht durchgeführt. Die Aushebung erfolgt durch die Meldämter des Arbeitsdienstes. Die Einberufung

zum Arbeitsdienst erfolgt für die erste Hälfte des Jahrganges zum 1. Oktober 1935, für die zweite Hälfte zum 1. April 1936. Die Einberufung richtet sich nicht nach dem Monat der Geburt. Wer vom Arbeitsdienst nicht befreit wird, erhält die Einberufung zu einer bestimmten Arbeitsdienstabteilung.

Beschleunigung der Entschuldung

Berlin, 28. Juni.

Der Reichsminister der Justiz, Dr. Gürtner, hat an die für die Durchführung der landwirtschaftlichen Schuldregelung errichteten Entschuldungsämter, die am 1. Juli ihre Arbeit beginnen, einen Erlaß gerichtet, in dem zur Erzielung einer möglichst einheitlichen Entschuldungspraxis und einer möglichst schleunigen Durchführung die Neugliederung der Entschuldung angeordnet wird. Insgesamt sind 345 Entschuldungsämter errichtet und 28 Landgerichte zu gemeinschaftlichen Beschwerdegerechten bestimmt worden.

Doppelmord des Wiener Gewaltsystems

Wien, 28. Juni.

Wie erst jetzt bekannt wird, hat sich vor einigen Tagen in Gut am Steg in der Wachau (Niederösterreich) ein tragischer Vorfall ereignet. Ein Schutzwortmann, der von einer Kundgebung heimkehrte, schoß den Landarbeiter Franz Kausl nieder. Der aus nächster Nähe abgegebene Schuß drang durch den Körper des Unglücklichen und traf eine hinter ihm stehende Frau. Beide wurden auf der Stelle getötet.

Die Hintergründe der Tat bedürfen noch der Klärung, da noch nicht feststeht, ob es sich um einen unglücklichen Zufall handelt. Möglicherweise handelt es sich um einen politischen Mord, da der Getötete eine Kornblume als Zeichen nationaler Gesinnung im Knopfloch trug. Am Donnerstag fand die Beisetzung des Kausl statt, die von 200 Gendarmen gesichert wurde, da man Zwischenfälle befürchtete. Eine Traueranzeige für Kausl, die davon sprach, daß er von Mörderhand gefallen sei, wurde von der Behörde beschlagnahmt.

Ueber den Vorfall erzählt man noch: Am letzten Sonntag fand in Spitz a. d. D. ein Aufmarsch der östmärkischen Sturmchargen statt, bei dem die Anführer wüste Schreien gegen die Nationalsozialisten hielten. Nach dem Abtransport der auswärtigen Sturmchargen blieben zwei zurück und äußerten sich in den von ihnen besuchten Gaststätten, daß „heute noch einige von den verfluchten Nazis hin

werden müssen“. Sie luden ihre Wehre und begaben sich in die bei Spitz gelegene Ortschaft Gut am Steg. Am Ortsausgang standen mehrere Leute, darunter der 23jährige Weinbauersohn Franz Kausl, der eine Kornblume im Knopfloch trug.

Nach kurzem Wortwechsel mit Kausl riß der eine der Sturmchargen sein Gewehr von der Schulter und gab auf Kausl einen Schuß ab. Die Kugel traf ihn mitten ins Herz, trat beim Rücken wieder aus und drang der hinter ihm stehenden 70jährigen Hauerswitwe Högel in den Kopf, riß ihr die Gehirnschale auf, so daß das Gehirn austrat. Die Kugel flog noch zweihundert Meter weit und riß einem Unbekannten die Wange vom rechten Mundwinkel bis zum Ohr auf.

Die beiden Sturmchargen wurden von der erbitterten Menge halbtot geprügelt. Die Bevölkerung der dortigen Umgebung befindet sich in derartiger Aufregung, daß die Regierung sich entschließen mußte, mehrere hundert Mann Militär und Gendarmerie in die Gegend zu entsenden.

Die Bezirkshauptmannschaft hatte der Bevölkerung die Teilnahme an dem Mittwoch nachmittag um 2.30 Uhr erfolgten Begräbnis der von den Sturmchargen ermordeten Personen unter Androhung des Gebrauchs der Schusswaffe verboten.

Der Totenschein für Kausl, der lautete: „Durchschuß Brust, innere Verblutung, Mord“, ist von der Polizei eingezogen worden. Der Täter wurde angeblich verhaftet.

Englands Abfrage an die Prinzipienpolitik

England bleibt fest — Minister A. Eden wieder in London

eg. London, 28. Juni.

Der britische Völkerbundsminister Eden ist noch am Donnerstagabend von seinen Besuchen in Paris und in Rom nach London zurückgekehrt und hat dem britischen Kabinett am Freitag berichtet.

Eingehend behandelt der Pariser Korrespondent der „Times“ die zweimaligen Verhandlungen mit Laval. Zum Unterschied von der ersten Unterredung sei beim zweiten Male das deutsch-britische Abkommen mehr in den Hintergrund getreten. Für Großbritannien gelte folgende Reihenfolge der Bedeutung der europäischen Fragen: Luftpakt, Ostpakt, Donaupakt, Begrenzung der Landrüstungen. Die Rückkehr Deutschlands in den Völkerbund könnte als ergänzende Bedingung bezeichnet werden.

Zum vorläufigen Abschluß eines Flottenabkommens mit Deutschland habe Eden jetzt dem französischen Ministerpräsidenten Laval

erklärt, Großbritannien habe mit bewusster Absicht in den Methoden der allgemeinen Regelung eine Neuerung eingeführt, die nach seiner Ansicht vielleicht unschätzbare Vorteile zeitigen werde. Die britische Regierung werde das Abkommen daher grundsätzlich nicht aufgeben, auch wenn sie vielleicht mit Rücksicht auf die Entrüstung ehemaliger Allierter sich zu Kompromissen in der Methode bereitfinden werde. Die Neuerung bestehe darin, daß man bei Verhandlungen das benutze, was der Augenblick Günstiges biete im Gegensatz zu dem hartnäckigen Verhalten, alles auf einmal zu erhalten. Da die Wichtigkeit in den oben erwähnten vier Punkten für jede Macht verschieden groß sei, dürfe man fragen, warum nicht jede von ihnen in jeder Richtung, wo sich die Gelegenheit bietet, so schnell wie

möglich vorwärts zu kommen strebe. Bei einem solchen System würde, während Großbritannien seine Aufmerksamkeit hauptsächlich der Luftfrage zuwenden würde, Frankreich die Führung zur Erzielung einer Vereinbarung über die Landrüstungen übernehmen können und Italien könnte seine besonderen Ziele einer Regelung in Südeuropa betreiben.

Gegenüber dieser Methode wurde französischerseits eingewendet, daß sie nur Deutschland zugute kommen könnte und daß im besten Falle eine einzelne Macht sich versucht fühlen würde, ihrem Nachbarn zuzukommen und nach Sicherung ihrer eigenen dringenden Bedürfnisse das Interesse am Rest des Programms verlieren würde. Im Laufe des Donnerstags sei verlautet, daß die britische Regierung sich absolut nicht dazu verpflichten wolle und als Beschützerin der britischen Belange nicht dazu verpflichtet könne, eine Vereinbarung abzulehnen, nur weil sie anderen Mächten nicht gefalle. Die Aufrichtigkeit der britischen Regierung könnte ja auf die Probe gestellt werden durch die Frage, ob Frankreich eine Sondervereinbarung über die Landrüstungen begrüßen würde. Falls Laval diese Frage an Eden gestellt hat, dann muß das begeisterte Ja Edens Eindruck auf ihn gemacht haben.

Die französische Presse ist nach der zweiten Aussprache Edens mit Laval sehr kleinlaut. „Deuvre“ stellt fest, daß die Lage zwischen Großbritannien und Frankreich gespannt bleibe. Zur italienischen Haltung meint das Blatt, Mussolini habe sich — von Kleinigkeiten abgesehen — dem französischen Standpunkt angeschlossen.

Eden suchte am Freitag den Außenminister Sir Samuel Hoare auf und erstattete ihm über seine Unterredungen mit Mussolini und Laval Bericht.

Schweizerische Straßenbaukonzession in Abessinien

Die abessinische Regierung hat die Konzession für den Bau einer Straße von Addis-Ababa nach Karthum (Sudan) an ein Schweizer Syndikat vergeben. Die Arbeiten wurden bereits begonnen. Sie werden voraussichtlich im Jahre 1938 beendet sein.

Borlage über Militärzusagekredite von Laval zurückgezogen.

Paris, 29. Juni. Die Nachsitzung der Kammer hat einen unvorhergesehenen Verlauf genommen. Zunächst behauptete der sozialistische Abgeordnete Namadier, das Beträufelte habe wieder begonnen und es sei zu befürchten, daß die Verabschiedung der Militärzusagekredite die laufenden diplomatischen Verhandlungen beeinträchtigen könne.

Kurz darauf erklärte Ministerpräsident Laval in der Kammer, es seien noch mehrere dringliche Gesetzesvorlagen zu verabschieden, die erledigt werden müßten, damit die Regierung im Rahmen der ihr zuerkannten Vollmachten ihre Aufgaben erfüllen könne. Um die Verabschiedung dieser Gesetze zu ermöglichen, ziehe er die Borlage über die Militärzusagekredite zurück.

Nur eine gesunde und starke Mutter kann ihrem Volke gesunde Söhne und Töchter schenken. Drum hilf ihr zur Gesundheit und zur Weibereifmachung und gib, was du geben kannst, wenn die Sammelbücher kommen!

Der Traum von Heiligenblut

Roman von Werner Spielmann

161

Primo-Roman-Korrespondenz Berlin-Schöneberg

„Na, was sagen Sie nun, lieber Wilms... ist das nicht ein göttlicher Humor, steckt da nicht das Lachen drin, das selbst vor dem Tode nicht kneift! Herr von Wilms... das wird eine Sensation! Der Artikel geht heute noch in Saß! In der Abendausgabe wird er erscheinen! Und groß... fettgedruckt am Kopfe... Paul Clausen und sein Pilot sind gerettet und auf dem Heimflug! Sie werden am ersten Osterfeiertag auf dem Müggelsee erwartet!“

Der Konsul geht an den Apparat und gibt die freudige Meldung an die Seinen weiter. Susanne ist am Apparat und tut, als wenn sie überglücklich sei.

„Und an dein Versprechen, nicht wahr, Papa, daran denkst du!“

„Meinetwegen, kleine Heze, sollst ihn haben! Ich bin ja selber ganz stolz auf den Jungen!“

Er ruft noch ein Duzend gute Bekannte an; wie ausgewechselt ist er, so vergnügt hat ihn sein Personal noch nie gesehen.

In Frau Lore's Wochenendhaus aber rüfelt man zur Heimfahrt.

Alles wird für die Ankunft zurechtgemacht. Werner prüft den Motor und sieht das Flugzeug gründlich durch. Die Farbe wird zum Teufel abgekratzt; damit es recht verwittert

Großer Erdbeben Schaden im Oberland

Niedlingen besonders schwer heimgesucht — Auch Personen kamen zu Schaden

Stuttgart, 28. Juni. Erst jetzt läßt sich übersehen, welcher beträchtlichen Schaden das Erdbeben am Donnerstagabend insbesondere im Oberland verursacht hat. Wir berichteten gestern schon, daß sowohl in Kappel bei Buchau, als auch in Kanjach bei Niedlingen der Kirchturm einstürzte und die Kirche sehr schwer beschädigte.

Weiter wird nun aus Niedlingen berichtet, daß die dortige Bahnhofstraße ein Bild der Verwüstung bietet. Auch hier waren in großer Zahl die Kamine eingestürzt, Teile von Dächern abgedeckt und die Zimmerdecken, besonders in den höheren Stockwerken, zerissen. Aus den Dörfern des Bezirks sind Meldungen eingelaufen, nach denen in manchen Ortschaften kein Haus unbeschädigt geblieben ist. Besonders schwer haben die Kirchen unter dem Erdstoß gelitten. In Dffingen fiel die Decke in der Ortschaft herunter. Auch in Saulgau und in Mengen richtete das Erdbeben bedeutenden Gebäudeschaden, vor allem durch Kamineinstürze, an. Besonders stark wirkte sich der Erdstoß im Hohenzollerischen aus. In Bilsingen schwante der Kirchturm so stark, daß man jeden Augenblick befürchtete, er werde einstürzen. Der Stuhl von der Decke bedeckte den ganzen Fußboden der Kirche. Am meisten hat in der Gegend von Sigmaringen das Schloß und die Kirche in Scheer a. D. gelitten. In dem der Familie Thurn und Taxis gehörigen Schloß mußten die Wohnungen von 3 Familien geräumt werden, da im Mauerwerk bis zu 10 Zentimeter breite Risse entstanden sind und die Giebelwand sich teilweise vom Gebäude gelöst hat. Die Kirche, die voll Mauerwerk liegt, mußte gesperrt werden. Auch die Umfassungsmauer des Schloß- und Kirchberges wurde z. T. eingedrückt.

Aus einigen Ortschaften Oberschwabens wird gemeldet, daß Personen zu Schaden gekommen sind. Ein Einwohner von Binzwangen im Bezirk Niedlingen, der auf einem Heuwagen ins Dorf fuhr, sprang im ersten Schreck vom Wagen und brach dabei den Fuß. Im Federseegebiet, das, wie bereits

gemeldet, besonders hart betroffen worden war, bemächtigte sich in Buchau der Bevölkerung eine Panik. Ein junger Mann sprang aus dem Fenster und brach dabei den linken Arm. In Kanjach wurde durch herabfallende Steine eine Frau am Kopf und in Dggelshausen ein Mann an der Hand verletzt. In Saulgau wurden 2 kleine Kinder, die sich in einem Hofraum befanden, durch die von einem Kamin herabstürzenden Steine getroffen und schwer verletzt.

Der amtliche Bericht der württ. Erdbebenwarten

Die Erdbebenwarte Stuttgart teilt mit: Am Donnerstagabend 18 Uhr 29 Minuten wurde von den württ. Erdbebenwarten Stuttgart, Meßstetten und Ravensburg ein sehr starkes Erdbeben aufgezeichnet. Die Erschütterungen waren so stark, daß in allen 3 Warten bei einem Teil der Instrumente die Schreibarme und teilweise sogar das Uebertragungsgerüst abgeworfen worden sind. Da die Aufzeichnungen auf diese Weise nicht ganz vollständig sind, läßt sich im Augenblick die genaue Lage des Herdes noch nicht feststellen. Mit Sicherheit läßt sich vorläufig nur sagen, daß der Herd in Südwestdeutschland liegt, und zwar vermutlich entweder im Gebiet der Schwäbischen Alb oder in der Gegend des Bodensees. Die genaue Ermittlung der Herdlage ist erst später möglich, wenn die Aufzeichnungen aller umliegenden Erdbebenwarten verarbeitet sind.

Nachbeben am Freitagmorgen

Von der württ. Erdbebenwarte wird uns mitgeteilt:

Am Freitagmorgen 10 Uhr 9 Minuten 40 Sekunden wurde an den württ. Erdbebenwarten Stuttgart, Meßstetten und Ravensburg ein weiteres Nachbeben aufgezeichnet, das aber nicht so kräftig war wie das am Donnerstagabend. In der Nacht vom Donnerstag auf Freitag 1 Uhr 21 Minuten und am Freitagmorgen 10 Uhr 16 Minuten wurden außerdem noch zwei schwache Stöße aufgezeichnet.

Neueste Nachrichten

100 000 Mark für den Reichswettkampf der SA. gespendet. Der „Völkische Beobachter“ veröffentlicht folgende Meldung aus München: Reichsleiter Amann sandte nachstehende Telegramme an den Führer und den Stabschef Luze: „Ich melde, daß ich zu dem von Ihnen als Obersten SA-Führer angeordneten Reichswettkampf der SA. dem Stabschef für die Leistungsprüfungen der SA. den Betrag von 100 000 Mk. als Reichsleiter für die Presse telegraphisch zur Verfügung gestellt habe.“

Generalfeldmarschall von Mackensen traf am Freitag in Begleitung seiner Gattin zu einem offiziellen Staatsbesuch in Bremen ein. Vor dem Hotel, in dem der Generalfeldmarschall Wohnung genommen hat, hatte sich eine riesige Menschenmenge eingefunden, die dem greisen Heerführer mit begeistertem Siegesheil-Rufen ein herzlich willkommen in der alten Hansestadt entbot.

Beramsungsrunde auch im Saargebiet. Der Reichspropagandaminister hat auch für das Saargebiet im Monat Juli Beramsungsrunde angeordnet. Aus diesem Grunde

hat der Reichskommissar für die Rückgliederung des Saarlandes den Termin für die Vertrauensratswahlen ausgesetzt.

Erfolgreiche Probefahrt des Ostasienschnelldampfers „Potsdam“. Nach einer von Bord des Schnelldampfers „Potsdam“ eingegangenen Fundmeldung hat die Probefahrt dieses neuen für den Ostasienschnelldienst des Norddeutschen Lloyd bestimmten Schiffes einen voll befriedigenden Verlauf genommen. Die „Potsdam“ bewies hervorragende Eigenschaften und erzielte leicht die vorgeschriebenen Fahrtgeschwindigkeiten.

Kriegszustand über Barcelona. Da die bewaffneten Ueberfälle und Brandstiftungen linksradikaler Elemente in Barcelona in der letzten Zeit ständig zugenommen haben und erst wieder eine Straßenbahn und zwei Autobusse in Brand gesteckt wurden, hat der außerordentliche Ministerrat beschloffen, über Stadt und Provinz Barcelona den Kriegszustand zu verhängen.

Dralle RASIERCREME
macht das Rasieren zum Genuß.
Große, langreichende Tube 50 Pf.

Straßenverkauf nur für Arbeitsbeschaffungsloste genehmigt

Berlin, 28. Juni.

Der Reichs- und preussische Minister des Innern läßt mitteilen: „Es ist wiederholt festgestellt worden, daß die Lose der Lotterie des Reichs- und preussischen Frontkämpferbundes (Stahlhelm) E. B. und der Lotterie des Reichsluftschutzbundes E. B. auf Straßen und Plätzen und von Haus zu Haus zum Verkauf angeboten werden. Diese Art des Losvertriebes widerspricht der von dem Reichs- und preussischen Minister des Innern den beiden genannten Vereinen erteilten Lotteriegenehmigung und ist daher unzulässig. Der Losverkauf auf Straßen und Plätzen und von Haus zu Haus ist ausschließlich der RSDAP. genehmigt.“

Blitz, Hagel und Wolkenbruch

Schwere Unwetterwüsten in Chemnitz und Umgegend

Chemnitz, 28. Juni.

In Chemnitz und Umgebung gingen in den heutigen Vormittagsstunden mehrfach schwere Gewitter nieder, die von Hagelschlag, Wolkenbrüchen und Sturm begleitet waren. In der Stadt Chemnitz selbst wurden die Straßen überflutet und die Wassermassen drangen in die Keller der Häuser ein. Durch Blitzzschlag wurde verschiedentlich auch Gebäudeschaden angerichtet. In der Gemeinde Adelsberg bei Chemnitz wütete außer den Gewittern eine Windhose, die schweren Schaden anrichtete. In den Gärten wurden starke Obstbäume abgebrochen oder entwurzelt. Von einem Werkstatgebäude wurde das Dach abgerissen und eine Wand herausgedrückt. Zahlreiche Schornsteine auf den Häusern wurden wie Strohhalm umgelickt. In Bernsdorf bei Glauchau schlug der Blitz in das Wohnhaus eines Gutsbesitzers, das eingestürzt wurde. In Erba bei Chemnitz wurde eine Scheune vom Blitz zerstört.

Gebäudeschaden in Karlsruhe

Karlsruhe, 28. Juni. Bei dem Erdbeben am Donnerstag sind im Stadtgebiet verschiedentlich Gebäudeschaden entstanden. So fiel vom Dach des Pfarrhauses St. Bernhard ein zwei bis drei Meter großes und etwa zwei Zentner schweres Steinkreuz auf den Weg. An mehreren Stellen stürzten Schornsteine ein und beschädigten die Dächer der betroffenen Häuser. In einem Hof wurde durch herabstürzende Steine ein Schuppen zertrümmert.

Schweres Autounglück in Bommern

Mildamm, 27. Juni.

Auf der Straße nach Gollnow, in der Nähe von Mildamm, fuhr am Donnerstagnachmittag ein mit vier Personen besetzter Kraftwagen gegen einen Baum und wurde vollständig zertrümmert. Sämtliche Insassen erlitten mehr oder weniger schwere Verletzungen, denen einer der Verunfallten bald darauf erlag.

Japanischer Dampfer gesunken

Dairen, 28. Juni.

Der japanische Dampfer „Fusan-Maru“ ist an der Küste von Korea in der Nähe des Hafens Sŏngŏ in einen Taifun geraten und gesunken. Nach Mitteilung der Hafenbehörden sind bei diesem Unglück 25 Mann der Besatzung ertrunken.

aussteht. Man muß auf alle Fälle die Strapazen an dem Flugzeug erkennen.

Die letzten Tage präparieren sich Paul und Werner in einem ständigen Frage- und Antwortspiel auf die Südsee, insbesondere auf die Cookinseln.

Paul traut seine mühseligen Sprachkenntnisse hervor, und Werner radebrecht mit ihm zusammen.

Sie ahnen nicht, wie sensationell die Mitteilung die ganze Presse, ganz Berlin und weiter erregt hat, sie wissen nicht, daß ein pompöser Empfang geplant ist.

Sie wissen nicht, daß der Konsul seit Tagen an einer Rede, mit der er sie begrüßen will, arbeitet; daß im Hause des Konsuls alles dran ist, für den Empfang vorzubereiten.

Ein glänzender Galaabend soll steigen, zu dem das ganze prominente Berlin erscheint, verschiedene Ehrungen sind vorgesehen... ja ja, wenn Paul und Werner wüßten, was ihnen diesmal an Ehrungen bevorsteht, wer weiß, ob sie heimkehren würden.

Der erste Osterfeiertag ist da! Der Konsul hat frühzeitig ein Telegramm erhalten, das kommt von den Kanarischen Inseln und kündigt die Ankunft für den späten Abend des ersten Feiertages an.

Nach dem Müggelsee! lautet für den ersten Osterfeiertag die Devise der Berliner. Der Müggelsee ist überfüllt, Paddler mit ihren Booten, Kanus, Motorboote, Segler... alle, alle warten.

Am Ufer stehen Tausende in der Nähe von Werner Niemkes Haus, wo die kleine Flugzeughalle offensteht.

Es dunkelt schon! Die Zeit verrinnt... es wird 9 Uhr... 10 Uhr... da... jetzt hören sie Motoren-

geräusch... und der Scheinwerfer erwischt... den „Roten Albatros“.

Ein ohrenbetäubender Jubel setzt ein, als das Flugzeug, nachdem es zwei Schleifen gedreht hat, sicher und leicht niedergeht.

Majestätisch rauscht es heran. Von allen Seiten sitzen die Motorboote heran.

Dicht am Flugzeug halten sie. Jetzt... sie sehen Werner Niemke, den Piloten... jetzt den lachenden Paul Clausen herauswinken!

Braungebraunt wie die „Infulaner“ sind beide, aber sie machen vergnügte Gesichter. Langsam gleitet das Flugzeug in die Halle.

Nach wenigen Augenblicken erscheinen die Flieger. Werner Niemke hat noch Zeit, den Tank leerlaufen zu lassen.

Er drückt seinem Mechanikerfaktotum, der vor Rührung nicht sprechen kann, die Hand und dann erscheinen sie draußen, werden vor dem Hause Niemkes von den inzwischen an Land gestiegenen Begrüßungsdelegationen stürmisch empfangen.

Der Empfang ist so herzlich, daß es Paul anfängt, etwas schwül zu werden, aber jetzt heißt's... zur Stange halten und weiterlägen!

Paul fächelt sich an die Brust des Konsuls gerissen.

„Herzlich willkommen in der Heimat, Herr Clausen... Herr Niemke!“

Aber da fällt ihm ein, er will ja eine Rede halten, und er beginnt mit volltönender Stimme: „Meine lieben Freunde... Herr Paul Clausen, Herr Werner Niemke, ich heiße Sie herzlich in der Heimat willkommen!“

So beginnt er und singt ihnen ein Loblied, preist ihre Arbeit als ein Meisterstück deutscher Journalistik und feiert sie, daß sie am liebsten in den Erdboden sinken möchten.

Er schließt mit einem donnernden Hoch auf die Flieger.

Paul erwidert den Händedruck, dann fliegt ihm Susanne in die Arme und küßt ihn, daß dem Konsul die Augen feucht werden.

„Mein lieber Junge...!“ sagt der Konsul weich. „Susanne... meine Einzige! Ich vertraue sie Ihnen gern an! Ich bin stolz auf Sie!“

„Das ist der schönste Empfang, Schwieger-vater!“ kräht Paul veranagt. „Und morgen ist Verlobung!“

„Verlobung!“ brüllt alles!

Raum kommen die anderen Herren, die vom Aeroklub, von der Stadt Berlin zu Worte, es dauert lange, ehe man so weit ist, daß Paul und Werner ins Auto verfrachtet, und nach Berlin gebracht werden können.

Natürlich haben sich die beiden lähnen Weltflieger inzwischen umgelleidet. Im Schmucken Smoking sehen beide äußerst vorteilhaft aus.

Empfang im Hause des Konsuls. Eine erlebte Gesellschaft huldigt den beiden Rühnen, wieder droht die Gefahr der vielen Reden, aber da greift Paul ein. Er schlägt an sein Glas und erhebt sich.

„Meine verehrten Freunde! Ihr herzlichster Empfang hat mich und meinen Freund Niemke, nachdem wir glücklicherweise dem Magen der Heißigkeit entronnen sind (allgemeines Schmunzeln), nachdem uns auch die See-schlange nichts getan hat (lautes Lachen) und nachdem wir es fertig gebracht haben, das Paradies der Männer unverheiratet zu verlassen (hier bricht's aus) aufs tiefste gerührt. Aber nun bitte ich Sie herzlich um das eine... feiern Sie uns nicht mehr! Wir haben unsere Pflicht getan, unseren Auftrag erfüllt!“

(Schluß folgt)

Selbstmord mit einer Sprengkapsel

Ein 74 Jahre alter Einwohner von Sirsau entfernte sich am Dienstag den 25. Juni von zu Hause. Da derselbe am späten Abend, wie gewohnt, nicht nach Hause zurückkehrte, besorgte man sich um denselben. Am Donnerstag, 27. Juni, machten sich Polizei- und Forstbeamte mit Unterstützung einer Abteilung des Arbeitsdienstes aus Calw auf die Suche. Im Altsburgerberg fand man den lang Gefuchten mit zerstücktem Schädel tot auf. Man nimmt an, daß er mit Hilfe einer Sprengkapsel, die er vom Stumpensprengen her noch in Besitz hatte, seinem Leben ein Ende machte. Da der Betroffene sich in letzter Zeit immer mit dem Gedanken des Selbstmordes befaßt hatte, kann nur Selbstmord in Frage kommen, da Not nicht der Grund zur Tat sein kann.

Lichtspiele Bad.-Hof

Am Samstag und Sonntag läuft in den Bad. Hof-Lichtspielen der Film „Pat und Patachon schlagen sich durch“. Das ist der letzte Streifen von Dünn und Dick, der letzte Film der beiden urwüchsigen Filmkomiker, ein vollendeter Witz. Der Film zeigt viele neuartige Stellen und Motive von Mensch und alltäglichem Leben, die durch die Kraft und Eigenartigkeit, die in ihnen ist, einen besonderen Reiz ausüben. Auf der Höhe ihrer Komik werden Pat und Patachon mit ihren tollen Streichen, die sie überall anstellen, wo sie auftauchen, das Publikum köstlich unterhalten und erfreuen. Es gibt viele übermäßig

lustige Stellen in diesem Film, die an zum Teil erschütternder Komik nichts zu wünschen übrig lassen. Keiner kann gegen die Fröhlichkeit, die das ungleiche Komikerpaar verbreitet, ankämpfen, jeder wird vom Lachen mitgerissen. Zwei Filmstunden lang unterhalten diese beiden Komiker das Publikum und lassen es die drüdende Hitze vergessen.

Fußball-Kreistag in Calw

Am morgigen Sonntag, den 30. Juni, findet nunmehr auch im Kreis 6 nördl. Schwarzwald des Deutschen Fußballbundes, Gau Württemberg, ein Kreistag statt, nachdem in den letzten Wochen verschiedene Kreise Württembergs ihre Kreistage durchgeführt haben. Der Kreistag des nördl. Schwarzwaldes, der nachmittags 12.30 Uhr im „Bürgerstübchen“ in Calw beginnt, dürfte zweifellos sehr zahlreich besucht werden, da der nördl. Schwarzwaldkreis die meisten Vereine der Kreisklassen hat. Neben den Vertretern der Stadtgemeinde Calw und der Partei wird auch der Fußball-Gauleiter von Württemberg, Dipl.-Ing. Nissen-Ulm dem Kreistag beiwohnen.

Wie wird das Wetter?

Vorausichtige Witterung: Für Sonntag und Montag ist vorwiegend heiteres, hochsommerliches, aber zu vereinzelten gewitterigen Störungen geneigtes Wetter zu erwarten. Höhenfreibad Stammheim. Wassertemperatur 23 Grad Celsius.

Freischwimmbad Bad Liebenzell. Temperaturen gestern mittag Wasser 23 Grad Cels., Luft 27 Grad Cels.; heute früh Wasser 22 Grad Cels., Luft 21 Grad Cels.

Dachtel, 28. Juni. Unter Marschtritt und Trommelwirbel zogen am letzten Sonntag die hiesigen nationalsozialistischen Verbände sowie die Mitglieder der NSDAP zur Anhöhe an der Deckenpfanner Straße, um dort am flammenden Holzstoß das Sonnenwendfest zu feiern. — Das Erdbeben am Donnerstag mittag wurde hier auch verspürt.

Nagold, 28. Juni. In den letzten Tagen wurde von Beamten des Landjägerstationskommandos Nagold in Wildberg ein reisender Dieb und Betrüger festgenommen, der zuvor in hiesiger Gegend in Möbelschreinerereien unter schwindelhaftem Vorbringen Möbel bestellt hatte. Außerdem hat er in zahlreichen Gasthöfen Zechprellereien verübt. Sachdienliche Mitteilungen werden an das Landjägerstationskommando Nagold oder die nächste Landjägerstelle erbeten. — Im ganzen schließt der Haushaltsplan der Stadtpflege Nagold ab mit 247 627 Mk. Einnahmen und 293 627 Mk. Ausgaben mit einem Abmangel von 146 000 Mk., der durch eine Umlage von 21 Prozent auf das Gesamtkapital von 580 000 Mk. (Grund abzüglich gesetzlicher Senkung 69 000 Mk., Gebäude abzüglich gesetzlicher Senkung für älteren Neubausbestands 271 000 Mk. und Gewerbe 240 000 Mk.) zu decken ist mit 121 800 Mk. Der ungedeckte Abmangel von 24 200 Mark soll durch den Beitrag des Ausgleichsstocks, Ein-

sparungen und Mehrerträge an Ueberverwaltungs- und Bürgersteuer (letzte durch Forterhebung bis 31. 3. 1936) gedeckt werden. Freudenstadt, 28. Juni. Die für den Monat Juni eigentlich ungewohnte Hitze erreichte gestern in Freudenstadt ihren Höhepunkt mit 30,2 Grad. Wer es irgendwie machen konnte, suchte sich der lähmenden Hitze zu entziehen, die einen suchten sich ein schattiges Plätzchen unter Bäumen, viele aber priesen die Segnungen der Freibäder, die in Freudenstadt sehr guten Betrieb hatten.

Pforzheim, 28. Juni. Eine Schlägerei gab es in der Nacht zum Mittwoch in der Deimlingstraße. Etwa acht junge Leute gerieten in ziemlich angeheitertem Zustand in Streit. Sieben schlugen wahllos auf einen ihrer Altersgenossen ein, bis er blutend und bewußtlos am Boden liegen blieb.

Pforzheim, 28. Juni. Ein schweres Mißgeschick traf den 40 Jahre alten Gutspächter Elshäfer vom Buckenberg. Er arbeitete mit der Mähmaschine und wollte einen Markstein auf der Wiese freilegen. Dabei schnitt ihm die Maschine den linken Fuß beinahe vollständig ab. Der Verunglückte wurde in das Städt. Krankenhaus gebracht. Der Fuß wird ihm kaum erhalten bleiben können. — Beim Spielen am Engufer stürzte bei der Auerbrücke ein vierjähriges Kind ins Wasser. Ein Hiltlerjunge aus dem Städtel Brödingen rettete das Kind aus dem nassen Element.

Für die Schriftleitung verantwortlich
J. B. Willi Waidelich, Calw

Bad Teinach.
Von 1. Juli ab befindet sich die
Apotheke neben der Kirche
Sie ist geöffnet
Werktags von 8—12½ Uhr und 14—20 Uhr
Sonntags von 10½—12 Uhr
L. Dinkelacker, Apothekerin.

Neuweiler, den 29. Juni 1935.
Statt jeder besonderen Anzeige!
Todes-Anzeige.
Mein innigst geliebter Gatte, unser herzensguter, treuherziger Vater, Bruder, Schwager und Onkel
Heinrich Klink, †
Waldschütz
ist gestern abend 7/10 Uhr nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im 54. Lebensjahr in den Frieden Gottes eingegangen.
In tiefer Trauer:
Die Gattin Marie Klink, geb. Herrn mit Kindern Georg, Maria und Gretel.
Beerdigung am Sonntag, 30. Juni 1935, nachm. 3 Uhr.

Bad Liebenzell / Calw, den 28. Juni 1935.
Dankagung
Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme und Wertschätzung bei dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen
Hermann Effig
Konditorei- und Cafe-Besitzer
sowie für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Schilling und die vielen Kranzspenden sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus. Besonders danken wir dem „Liederkrantz“, Kirchchor sowie den Herren des Orchesters.
Für die Kranzniederlegungen und den ehrennden Nachruf des Herrn Bürgermeister Klesper für die Stadt- und Kurverwaltung, Herrn Dr. Seeger für die ehrenvollen Worte als Kamerad der NSDF, Stahlhelm, sowie den Trägern und der Ehrenwache, seinen Calwer Kollegen, dem Herrn Obermeister Schmid für die Konditorinnung Freudenstadt, Herrn Staub für seine Calwer Altersgenossen und für die kernigen Worte des Vertreters der Arbeitsfront, Herrn Amtswalter Ries, sowie Herrn Gustav Decker für den „Liederkrantz“ Liebenzell und allen denen, die ihm zur letzten Ruhestätte das Geleit gaben.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Familien Effig, Schaible, Löcher, Diefenbach, Morgeneier, Burghard und Fischer.

Bakterienherde im Magen und Darm
sind die Ursache sehr vieler hartnäckiger Krankheiten. Deshalb zeitig vorbeugen! Innerlich Ihren Körper reinigen mit Dr. med. Otto Greither's
SALUSKUR
Verlangen Sie heute noch kostenlose Prospekte vom
Reformhaus Pfeiffer, Calw, Badstraße 11

Der **Stoff** entscheidet, wie man gekleidet ist!
Aparte Muster in Mattcrepp, Georgette, Wollmusslin, Vistramusslin, Kostümleinen usw. in reicher Auswahl.

Carl Scheu
Pforzheim, Westliche Nr. 16

Bevor Sie verreisen
denken Sie an die Ergänzung Ihrer Garderobe
Einige Ratschläge:
Das **Reisekostüm** in den modernen leichten Wollstoffen 140 breit 3,90, 4,20, 4,80, 5,20 usw.
für **heiße Tage** das praktische Leinenkleid p. Mtr. ab Mk. 1.— das bunte Mattcreppe-Kleid ab Mk. 3.— das geblumte Georgette-Kleid p. Mtr. ab Mk. 1.95
für **Regen-Tage** der Mantel aus Gabardine-Juwelseide, das Kleid aus Georgette-Karré Wollgeorgette 140 brt. 6,50 Georgette-Karré 2,30 Wollmousseline ab 1,80
Beachten Sie unsere 6 Fenster
Seiden-Müller Pforzheim Industriehaus Das große Fachgeschäft für Qualitätsstoffe Leopoldplatz

Täglich frische Trinkmilch sowie über die warme Jahreszeit **gute Dickmilch** von meinem unter Kontr. stehenden Viehbestand empfiehlt **H. Dettinger, Fernruf 238.**
Den Grasertrag von 1 Morgen Wiese verkauft **Reutter, Kapellenberg.**

Lehrstelle.
Junger Mann, begabt und aufgeweckt, mit gutem Abgangszeugnis einer 6. Real- oder Gymnasialklasse (Einjähriges) **hann sofort in die Lehre treten.**
Meldungen unter Anschluß der Schulabgangszeugnisse und eines selbstgeschriebenen Lebenslaufs sofort erbeten an **Kreissparkasse Calw.**

Genossenschaftsbank in kleiner Stadt der Umgebung **sucht zum baldigen Eintritt**
Lehrling mit guter Schulbildung. Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnissen vermittelt die Gesch.-Stelle des Bl. unter **S. N. 198.**
Eine alte, gut eingeführte **Krankenversicherung** sucht für den Platz **Calw** einen rührigen, geachteten

Mitarbeiter.
Angebote von Personen, die in der Lage sind, für das notwendige Inkasso eventl. Kautions zu stellen, sind zu richten an die Geschäftsstelle des Bl. unter **S. N. 198.**

Sil wäscht Wäsche wunderbar
Sil macht Wäsche frisch u. klar

Alle ehemalige Kriegsgefangene
von Calw und Bezirk treffen sich am Sonntag, den 30. Juni im Gasthaus zur „Jungfer“ Biergasse, nachmittags 4 Uhr zwecks Zusammenschluß. Ehemal. Kriegsgefangene erscheint alle!
S. A. Bürkle

Garnhaus Heinrich Rühle
Auserlesene, schöne **Bade-Anzüge**

Sämtliche **Photoarbeiten** wie **Entwickeln, Kopieren, Vergrößern** führt fachmännisch und sauber aus
Drogerie und Photohaus C. Bernsdorff

Sämtliche **Schönheitsfehler** Damenbart, Warzen, Leberflecken, Nitesser, Pickel sowie **Hühneraugen** entfernt u. Garantie für immer
Lina Fischer
Bin jeden Mittwoch in Calw, Badstraße 42 part. Sprechstunde von 9—18 Uhr durchgehend.

Kinderbettstellen
In großer Auswahl bei
EISENHANDLUNG HERZOG CALW

Spezial-Räder
MACHNOW ohne Freilauf 27.— mit Freilauf und Rücktritt 31.—
Ballon-Räder mit Freilauf u. Rücktritt 34.—
Ballon-Garantie-Räder 40.—
Ballon-Garantie-Räder, Außenmuffen, Keil- od. Glockenlager, Hochglanz-Emalle, Chrom-Dynamo-Lichtanlage, Glocke, Pumpe, Schloss, Gepäckträger u. Torpedofreilauf für Herren und Damen 49.— M. Alle blanken Teile verchromt 54.—
BERLIN C 54, Weinmeisterstr. 14
Katalog mit Prachtmodellen gratis.

Beteiligung an **Baufinanzierungs-Unternehmen** mit 2—10000 RM. u. mehr bringt Ihnen bei Sicherstellung des Kapitals sof. haupt- od. nebenberuflichen Verdienst, gute Gewinne u. angenehme Bütrolätigkeit. Ang. erb. unt. L. Z. 5116 an Süweg Annoncen-Exped. Stuttgart, Friedrichstr. 4
Schöne sonnige

Photosport muß Volkssport werden
Photoamateure besuchen das Fachgeschäft von **Photograph Fuchs Marktplatz**
Berücksichtigen Sie die **Inferenten unseres Blattes!**

4-Zimmer-Wohnung mit **Bad** und **Gartenanteil** in Höhenlage auf 1. Oktober oder später zu **vermieten.** Angebote unter **S. S. 198** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Amtliche Bekanntmachungen. Saison- und Inventur- verkäufe

Auf Grund einer Anordnung des Reichswirtschaftsministers vom 14. Mai 1935 gelten für die Durchführung der Saison- und Inventurverkäufe in Zukunft folgende Bestimmungen:

§ 1.

(1) Verkäufe zur Bende eines Verbrauchsabschnitts i. S. des § 9 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb finden zweimal im Jahre statt. Sie beginnen am letzten Montag im Januar und am letzten Montag im Juli.

(2) Der im Januar beginnende Verkauf ist als Winter- und Sommerverkauf, der im Juli beginnende Verkauf ist als Sommer- und Winterverkauf zu bezeichnen (vgl. jedoch § 7).

§ 2.

Die Verkaufszeit beträgt 12 Werktage, Sonn- und Feiertage, die durch Anordnung der zuständigen Verwaltungsbehörde für den Verkauf freigegeben sind, werden in die Verkaufszeit nicht eingerechnet.

§ 3.

(1) Es dürfen zum Verkauf gestellt werden:

a) Im Winter- und Sommerverkauf Waren aus Porzellan, Glas und aus Steingut und aus der Gruppe Lederwaren Damenhandtaschen, Lederblumen und Damengürtel.

b) In beiden Verkaufsveranstaltungen Textilien, Bekleidungsgegenstände und Schuhwaren.

Soweit Ausnahmen von den Anordnungen des § 3 getroffen werden, werden diese jeweils rechtzeitig unter Bezugnahme auf diese Bekanntmachung veröffentlicht werden.

(2) Parteiamtliche Gegenstände einschließlich der Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenstände sind von den Verkäufen allgemein ausgeschlossen.

§ 4.

(1) Auf die Verkäufe bezugnehmende öffentliche Bekanntmachungen und Mitteilungen, die für einen größeren Personenkreis bestimmt sind, dürfen frühestens an dem letzten Werktag vor dem allgemeinen Beginn der Verkäufe ab 19 Uhr erfolgen.

(2) Die Vorschriften des Abs. 1 gilt nicht in folgenden Fällen:
a) Soweit bei Tageszeitungen die letzte Ausgabe vor dem Beginn der Verkäufe an dem in Abs. 1 genannten Werktag vor 19 Uhr erscheint, dürfen Ankündigungen und Anzeigen der Verkäufe bereits in dieser Ausgabe enthalten sein.

b) Mit der Anbringung von Plakaten und der Verteilung von Druckschriften darf am letzten Werktag vor dem Beginn der Verkäufe ab 16 Uhr begonnen werden. Dies gilt auch für die Filmmwerbung.

(3) Alle vorzeitig erfolgten Ankündigungen und Mitteilungen müssen deutlich und unmissverständlich den Tag des Beginns der Verkäufe angeben.

(4) In den Bezeichnungen „Sommer- und Winterverkauf“ dürfen die Wortbestandteile „Schluß“ oder „Schlußverkauf“ weder durch Trennung der Bezeichnung noch sonst irgendwie (z. B. durch größeren Druck, andere Farbe oder besondere Anordnung in der Schreibweise) herausgehoben werden. Eine stärkere Hervorhebung der Wortteile „Sommer- und Winterverkauf“ ist zulässig.

§ 5.

Es ist verboten, im Zusammenhang mit den Verkäufen in öffentlichen Bekanntmachungen oder Mitteilungen, die für einen größeren Personenkreis bestimmt sind,

a) Waren zum Verkauf anzubieten, die nach ihrem Verwendungszweck und dem Zeitpunkt ihrer Anschaffung oder Herstellung durch den Verkäufer für den Vertrieb oder Verbrauch in dem künftigen Verbrauchsabschnitt bestimmt sind.

b) Preisherabsetzungen durch Gegenüberstellung der früheren und der während der Verkäufe gültigen Preise in einer Weise anzukündigen, die für außerhalb der Geschäftsräume befindliche Kaufleute erkennbar ist.

§ 6.

Die vorstehende Regelung ist auch auf die von Versandgeschäften veranstalteten Sommer- und Winterverkaufe anzuwenden.

§ 7.

(1) Vorstehende Anordnungen treten sofort in Kraft mit Ausnahme der Vorschrift in § 1 Abs. 2, die am 15. Februar 1935 in Kraft tritt.

(2) Die bis zum Inkrafttreten der Vorschrift des § 1 Abs. 2 stattfindenden Verkäufe (also bis 15. 2. 1935) sind wie bisher üblich als Saison- und Inventurverkäufe zu bezeichnen. Die Vorschrift in § 4 Abs. 4 findet für die Verwendung der Bezeichnung „Saison- und Sommerverkauf“ entsprechende Anwendung.

Die Ortspolizeibehörden haben die strenge Einhaltung dieser Anordnungen zu überwachen und bei Zuwiderhandlungen Anzeige zu erstatten.

Calw, den 27. Juni 1935.

Oberamt: Dr. Pailler, Regierungsdirektor.

Anhang

zu den durch vorstehende Bekanntmachung veröffentlichten Anordnungen:

Für das Jahr 1935 gelten folgende Ausnahmen von § 3 der Anordnung:

Nicht zum Verkauf gestellt werden dürfen: Glatte, weiße Wäsche jeder Art einschl. Nohnessel, Handtücher, Küchenhandtücher, Frotteierhandtücher, Frotteierbadehandtücher, naturfarbige und weiße gewirkte und gestricke Unterwäsche, Erstlingswäsche, glatte, ungarbte Bettwäsche, Bettdecken und Bettzüge, Inletts, Stepp- und Daunendecken, Reise- und Schlafdecken, Bettfedern, Kopf- und sonstiges Bettensfüllmaterial, Matratzen, Matratzenschoner, Reformbetten, Bettstellen, blaue Mägen aller Art, schwarze steife Herrenhüte, schwarze weiche Herrenhüte, Berufs- und Jagdhüte, pelzgefütterte Mäntel, echte Teppiche, Haargarnteppeiche und Teppiche haargarnähnlichen Charakters, Marken- und Marken-Teppiche (soweit sie noch in den Kollektionen [Verkaufslisten] der Fabrikanten geführt werden), Fahnen und Fahnenstoffe jeder Art, Herrenschirme und Stöcke, glatte schwarze Damenschirme, Gartenschirme.

Luftkurort Hirsau - Kurkonzerte - Wochenprogramm

	Sonntag vormittag 11 ¹ / ₄ - 12 ¹ / ₄ Uhr Frühkonzert	Nachmittags	Abends
Sonntag	1 ¹ / ₄ - 6 Uhr Tanztee im Kursaal	8 - 11 Uhr	Konzert mit Tanz
Montag	Dienstreier Tag der Kurkapelle		
Dienstag	4 - 5 ¹ / ₂ Uhr Konzert	8 - 11 Uhr	" " "
Mittwoch	4 - 5 ¹ / ₂ Uhr Tanztee im Kursaal	8 - 11 Uhr	" " "
Donnerstag	4 - 5 ¹ / ₂ Uhr Konzert	8 - 11 Uhr	" " "
Freitag	4 - 5 ¹ / ₂ Uhr "	8 - 11 Uhr	" " "
Samstag	4 - 5 ¹ / ₂ Uhr "	8 - 12 Uhr	Tanzabend

Ausgeführt von der Kurkapelle Hans Fränkle

Hiezu ladet freundlichst ein:

Die Kurverwaltung: Maulbetsch, Bürgermeister.

Voranzeige: Sonntag, 7. Juli, Feuerwerk

Schlank - ohne Hungerkur

Meiden Sie Radikalkuren u. nehmen Sie das „Gelbe Drop“ Al-des-Klosterlabor. Al-pirsbach. Schon innerhalb 8 Wochen Drops mit „Gelben Drops“ eine Gewichtsabnahme von 8, 15 und 24 Pfund erzielt. 40 Stück Packung RM. 2.75. Bestimmt erhältl. in Ihrer Apotheke.



Klavier

wenig gebraucht, zu günstigen Preisen auch gegen Teilzahlung zu verkaufen.

Schiedmayer & Söhne
Stuttgart, Neckarstrasse 16.

Lichtspiele Bad. Hof Calw

Wer alle Sorgen vergessen will, der besuche diesen letzten und lustigsten aller Pat und Patachofilme:

Patu. Patachonschlagen sich durch

Sie lachen sich gesund über die alles überragende Komik und die tollen Streiche dieser beiden lustigen Gesellen

Mit Beiprogramm und Wochenschau

Vorführungen: Samstag abend 8 Uhr 20, Sonntag mittag 3¹/₂ und abends 8 Uhr 20.

Für Jugendliche zugelassen.



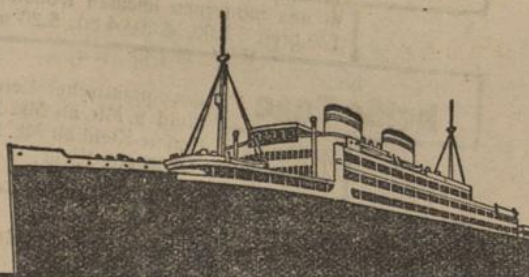
Geld muß sich vermehren! Jede Summe, die Du zu Hause verwahrt, ist tot und bedeutet für Dich einen Verlust, denn bei uns würde sie Zinsen tragen. Ist es da nicht doch sicherer und rentabler, ein Konto bei uns zu nehmen?

Kreissparkasse Calw

Für's Bad

Alles, was Sie dazu brauchen: Badeanzüge, -Mäntel, -Tücher finden Sie bei

DAUR



HAMBURG-AMERIKA LINIE

Für Calw und Umgebung

ist unsere Vertretung für den Personenverkehr Herrn

ERNST PFEIFFER

CALW · BADSTRASSE 11 · FERNRUF 292

übertragen worden.

Er vermittelt sachkundig und zu Originalpreisen Reisen nach Nord-, Mittel- und Südamerika, Kanada, Afrika, Ostasien, Niederländisch-Indien, Australien usw. sowie Erholungsreisen zur See.

Alle Auskünfte werden kostenlos erteilt.

Es reist sich gut mit den Schiffen der HAMBURG-AMERIKA LINIE

Meiner werten Kundschaft zur freundlichen Kenntnisnahme, daß ich meinem Lager Bahnhof Calw ein

Büro mit Telefonanschluß Nr. 312

angegliedert habe und hier von 7-18 Uhr zu treffen bin. Für die übrige Zeit gilt mein Privatanschluß Calw 319.

Jakob Irion

Baumaterialien, Wellenschwamm.

Jeder Geschäftsmann und Gewerbetreibende

der in der Schwarzwald-Wacht inseriert, steigert dadurch nicht nur seinen Geschäftsumsatz, er hilft auch der Zeitung selbst in ihrem Mühen um eine ständige Verbesserung ihrer Leistungen.

Darum verdient er auch die besondere Berücksichtigung beim Einkauf.

Kaufe nur bei den Inserenten der „Schwarzwald-Wacht“

BAD LIEBENZELL

Städt. Kursaal - Kuranlagen

Samstag, 29. Juni abends 1¹/₂ 9 - 12 Uhr Tanzabend im Kursaal.

Sonntag, 30. Juni nachm. 1¹/₂ 4 - 6 Uhr Militärkonzert

abends 1¹/₂ 9 - 10 Uhr Anlagenbeleuchtung, Abendmusik u. großer Zapfentreich. Ausgeführt vom Musikkorps der Nachrichtenabteilung 13 Bad Cannstatt. Leitung: Musikdirektor Langer. Anschließend bis 12 Uhr Tanz im Kursaal

Mittwoch, 3. Juli abends 1¹/₂ 9 - 12 Uhr Bunter Abend mit Tanz

im Kursaal. Leitung: Erich Baudistel, Stuttgart.

Freitag, 5. Juli abends 1¹/₂ 9 Uhr Tonfilm-Vorführung im Kursaal

„Die vier Musketiere“.

Täglich vorm. 11-12 Uhr Promenadekonzert (ausgen. Montag)

nachm. 4 - 6 Uhr Kurkonzert

Dienstag und Donnerstag abends 1¹/₂ 9 - 10 Uhr Kurkonzert

Städt. Kurverwaltung.

Kriegerkameradschaft Holzbronn

hält am Sonntag, den 30. Juni und Sonntag, den 7. Juli ein

Reintaliber-Preisschießen

ab und ladet hiezu freundlichst ein Die Kriegerkameradschaft.

Wald-Café

im Stadtgarten

jetzt während den heißen Tagen

auch abends geöffnet



Ein Genuß und -

so gesund dabei

Teinacher Hirsch-Perle (mit Zitronen)

die feinen Limonaden, hergestellt aus den berühmten Mineralquellen, den bekannten Dienern der Gesundheit.

Überall zu haben

Vertreter in: Bad Teinach: G. Dittus, Mineralwasser-Großvertrieb, Tel. 164. Martin Grobhans, Mineralwasser-Großvertrieb, Tel. 237.

Die letzten Sommerneuheiten

in Georgette, Mattkrepp, Cloqué, Reinleinen, Kunstseideleinen, Wollmusseline, deutschem Kretonne

neu eingetroffen, finden Sie zu billigen Preisen bei

L. u. E. Müller, Stoffhaus

Pforzheim, Zerrennerstr. 6, neben Ufatheater

Das gute Ultralin-Bohnerwachs und -Beize

Alleinverkauf: Hans Schädlich, Korb- und Kinderwagengeschäft, Bahnhofstraße 35

Das gute Sozon-Lederöl

zu haben bei: Fritz Buob, Gerberei und Lederhandlung, Calw.

Knopflöcher 2 Pfg. Hohlsaum, Pliffsee Ankurbeln von Spigen Friedrich Herzog Inhaber L. Rathgeber